

Der Fahrradklimatest ist eine bundesweite Untersuchung zur Fahrradfreundlichkeit der deutschen Städte, die sich aus zahlreichen Punkten wie Infrastrukturangebot, Winterdienst oder Sicherheitsgefühl zusammensetzt. 238 Teilnehmer haben das Fahrradklima in Landshut genauer untersucht und ihre Meinung dazu abgegeben. 2012 haben in Landshut nur 69 Personen teilgenommen.

Neben der höheren Teilnehmerzahl kann Landshut auch eine Verbesserung bei der Gesamtbewertung präsentieren. Die Durchschnittsbewertung von 3,9 konnte auf 3,6 verbessert werden. Damit schneidet Landshut von allen Städten mit 50000 bis 100000 Einwohnern in Bayern am besten ab. Bundesweit liegt Landshut in dieser Größenordnung auf dem 33. Platz. 2012 war es noch Platz 48.

Die beste Beurteilung erhält Landshut für die einfache Erreichbarkeit des Stadtzentrums mit dem

gen wie die „Kadimacht“, „Mit dem Rad zur Arbeit“ oder den „Lichtcheck“. Bei letzterem konnten alle Radfahrer kostenlos in teilnehmenden Werkstätten ihre Fahrradbeleuchtung kontrollieren lassen. Nach Lukas Raffl, Mobilitätsmanager der Stadt Landshut, sind solche Aktionen auch dieses Jahr wieder geplant.

Beim Thema „Fahrradförderung“ ist Landshut ebenfalls vorne mit dabei, aber die Punkte „Öffentliche Fahrräder“ und „Fahrradmitnahme im Öffentlichen Verkehr“ wurden von den Teilnehmern aufgrund des fehlenden Angebotes entsprechend niedrig bewertet. Auch die fehlenden Schutzmaßnahmen für das Fahrradparken und die Diebstahlmeldungen spiegeln sich im Umfrageergebnis wider. Bei den Fragen zur Öffnung von Einbahnstraßen für Fahrradfahrer in Gegenrichtung oder der sicheren Führung des Radverkehrs an Baustellen ist Landshut ausbaufähig.

kommen ist, in Zusammenarbeit mit der Polizei, den Bürgern aufzeigen, welche Möglichkeiten bestehen, um ihre Räder zu schützen. Diese Möglichkeiten bestünden im Abschluss einer Fahrradversicherung und darin, die Räder richtig, wenn möglich am Rahmen, abzusperrn. Zum Thema „Öffentliche Fahrräder“ seien bereits Verhandlungen mit einem Fahrradverleih am Laufen.

Roswitha Keil, Kreisvorsitzende des ADFC, freut sich, dass viel für Radfahrer in Landshut getan wurde. Denn: „Fahrradfahren heißt Lebensqualität“. Sie sieht aber auch Handlungsbedarf. Vor allem mehr Ansperrmöglichkeiten wären wichtig, um den Fahrraddiebstahl zu bekämpfen: „Ein bis zwei Leute können ihr Rad noch an die Straßenlaterne oder einen Mülleimer sperren, danach ist nichts mehr frei.“ Außerdem wären bessere Verbindungen der Radwege nötig, besonders in Nord-Süd Richtung.

IZ vom 05.03.2015

Schwachstellen aufdecken

Aufsuchende Energieberatung ist erfolgreich angelaufen

Das neue Angebot „aufsuchenden Energieberatung“ der Stadt ist erfolgreich angelaufen. Die ersten Haushalte haben eine Beratung erhalten. Stromfresser wurden erfolgreich entlarvt, Schwachstellen aufgezeigt und Handlungsempfehlungen gegeben. Bürger der Stadt mit überdurchschnittlichem Energieverbrauch können einen Antrag stellen und das Angebot in Anspruch nehmen.

Bei Erhalt der Strom- und Heizkostenabrechnung ist der ein oder andere verwundert über die hohen Verbrauchswerte und die daraus folgenden hohen Kosten. Die Beratungssuchenden können sich oft ihren hohen Energieverbrauch nicht erklären. Hier setzt das neue Angebot an. Ob Aquarium, Wasserbett oder elektrische Fußbodenheizung, versteckte Stromfresser finden sich

vor allem dort, wo elektrisch etwas beheizt wird. Dies schlägt sich natürlich in der Jahresabrechnung nieder.

Doch nicht nur beim Strom, sondern auch bei der Heizenergie wird großer Verbrauchswerten der Kampf angesagt. Die Energieberater begeben sich in den Haushalten auf die Suche nach den Gründen. Vom Nutzerverhalten über falsch eingestellte Geräte bis zur Gebäudehülle, bei der ganzheitlichen Betrachtung werden Schwachstellen aufgedeckt und Handlungsempfehlungen gegeben.

Um eine Beratung zu erhalten, müssen Interessenten einen Terminantrag ausfüllen und zusammen mit den Rechnungskopien an die Stadt senden. Dort wird geprüft, ob eine Beratungsberechtigung vorliegt. Ist diese positiv, wird ein

Energieberater der Landshuter Energie-Agentur einen individuellen Termin vereinbaren. Das Angebot ist für finanzschwache Haushalte (Arbeitslosengeld II-, Wohngeld- oder Sozialhilfeeempfänger) bei entsprechendem Nachweis kostenlos. Ansonsten ist eine Schulgebühr zu entrichten. Der Terminantrag sowie weitere Infos sind auf der Internetseite der Stadt unter www.landshut.de/energieberatung sowie in der Umweltfibel 2015 (Seite 36) zu finden. Das Angebot ist eine Initialberatung; sie ersetzt keine ausführliche Energieberatung oder den gesetzlich vorgeschriebenen Energieausweis.

Für Rückfragen steht die Klimaschutzmanagerin der Stadt, Rebecca Hartmann, unter Telefon 881738 oder per E-Mail: rebecca.hartmann@landshut.de zur Verfügung.